



Umwelteam des GS-EVD, 07.11.2011

Umweltbericht 2010 GS-EVD

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1 Einführung

Wie jedes Jahr legen wir mit dem vorliegenden Bericht Rechenschaft über die Ergebnisse unseres Ressourcen- und Umweltmanagements ab. Das GS-EVD möchte seine Pflicht erfüllen und als Vorbild fürs ganze Departement die Umsetzung konkreter Umweltmassnahmen verstärkt angehen.

Die Umweltkennzahlen zeigen, dass dieses Ziel nicht ganz einfach zu erreichen ist. Zwar verbesserten sich die meisten Kennzahlen, doch erhöhten sich die Dienstreisen aufgrund des Bundespräsidiums deutlich, was die Gesamtumweltbelastung stark erhöhte. Eine Normalisierung der Dienstreisen sollte das GS-EVD wieder auf Zielpfad bringen.

Der vorliegende Bericht zeigt, wo Handlungsbedarf besteht und wo wir konkret ansetzen möchten. Allen Mitarbeitenden danke ich dabei herzlich für ihr Engagement.

Die Generalsekretärin
Monika Rühl

2 Kennzahlen

Kennzahl	Einheit	2009	Ziel 2010	2010	Veränderung	Zielerreichung
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / MA Jahr	8'774	- 2 %	7'753	-11.6 %	Ja
	MJ / m ² Jahr	193	---	182	- 6.0 %	
Stromverbrauch	MJ / MA Jahr	15'486	- 1 %	14'797	- 4.4 %	Ja
Wasserverbrauch	m ³ / MA Jahr	10.6	Kein Ziel	10.6	0 %	---
Papierverbrauch (total)	kg / MA Jahr	70	- 2 %	52	- 7.0 %	Ja
davon Recyclingpapier	%	40 %	Erhöhung des Anteils auf 50%	52 %	+12 PP PP: Prozentpunkte	Ja
Dienstreisen	km / MA Jahr	3'911	Kein Ziel	10'503	+ 169 %	---
Klima (CO ₂ -Äquivalente)	kg / MA Jahr	1'970	Kein Ziel	4'794	+ 143 %	---
Umweltbelastung	1000 UBP / MA Jahr	2006: 1'840 2009: 1'831	Jährl. -1 % ggü 2006 (gem. BR)	3'271	+78 % +79 %	Nein

Legende: UBP Umweltbelastungspunkte
MA: Mitarbeiter
MJ: Megajoul
GS-EVD: Generalsekretariat EVD

3 Das GS-EVD und seine Umweltauswirkungen

3.1 Unsere Verwaltungseinheit

Das Generalsekretariat EVD ist das Stabs- und Koordinationsorgan des Departements. Es unterstützt und berät den Departementvorsteher in seiner täglichen Arbeit, ist zuständig für die Planung und Kontrolle der Geschäfte, überwacht die Resultate und Auswirkungen der getroffenen Beschlüsse, ist verantwortlich für die Gesamtkoordination der Departementsgeschäfte und erbringt im Bereich Ressourcen Dienstleistungen für das gesamte Departement (Human Resources, Finanzen und Logistik, Informatik-Departement, Controlling und Übersetzungswesen).

3.2 Umweltauswirkungen

Das GS-EVD weist die normalen Umweltauswirkungen eines Verwaltungsbetriebs auf (Raumflächen, Energie-/Wasserverbrauch, Arbeitsmittel, Dienstreisen).

3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Beim Umweltmanagement im internen Betrieb (Verwaltungsbereich) stehen folgende Aspekte im Vordergrund:

- Verminderung des Strom- und Wärmeverbrauchs, dies einerseits durch technische Massnahmen und andererseits durch Verhaltensänderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Ergreifen von konkreten Massnahmen zur Verminderung des Papierverbrauchs.
- Möglichst weitgehende Verwendung von Recyclingpapier.
- Steuerung, und vor allem Reduktion der Abfälle.
- Adäquates Dienstreisemanagement in allen Bereichen (Bahn/Strasse/Luft).

4 Unsere Umweltziele 2010

Für das Jahr 2010 hatte der Generalsekretär die folgenden Umweltziele gesetzt:

- Weitere Reduktion des Stromverbrauchs durch Anwendung der IKT-Standards sowie der Schaltmäuse und Sensibilisierung der Mitarbeitenden (-1 % gegenüber 2009).
- Reduktion des Papierverbrauchs um 2 % gegenüber 2009.
- Erhöhung des Anteils an Recyclingpapier auf 50 % (von 2009: 40 %).
- Reduktion des Wärmebedarfs um 2 % gegenüber 2009 (aus Sanierung der Gebäude).

5 Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Beim GS-EVD liegt der Fokus bei den Massnahmen klar im Verwaltungsbereich. Bei den Leistungen nach aussen ergeben sich deshalb keine konkreten Massnahmen.

6 Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Ende 2010 umfasste das GS-EVD rund 76 Vollzeitstellen. Die Stellen verteilen sich dabei zu etwa 45 % auf das Bundeshaus Ost und zu 55 % auf den Standort Theaterplatz 8.

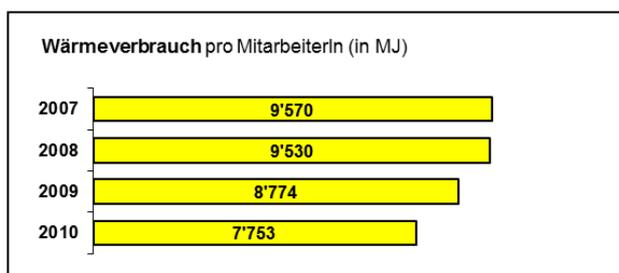
Für die Umsetzung von RUMBA ergeben sich bei beiden Standorten spezifische Probleme. Im Bundeshaus Ost macht das GS-EVD nur einen geringen Teil der Mitarbeitenden aus. Die isolierte Umsetzung von Massnahmen bringt hier nur wenig und zeigt sich auch kaum in den Kennzahlen. Andererseits kann das GS-EVD auch von Verbesserungen der anderen Organisationseinheiten profitieren. Am Theaterplatz teilt sich das GS das Gebäude mit Geschäften und einem Coiffeur. Da es sich um ein Mietgebäude handelt, ist eine saubere Trennung der Verbräuche nicht möglich.

In der Kommunikation gegenüber den Mitarbeitenden wurde generell auf eine vermehrte Sensibilisierung gegenüber dem Ressourcenverbrauch und der Umweltbelastung geachtet.

Die Energiekennzahlen werden neu nicht mehr in Endenergie, sondern in Primärenergie ausgedrückt. Die dazu verwendete Einheit ist Megajoule (MJ). Der Begriff Primärenergie bezeichnet die Energieart und -menge, die den genutzten natürlichen Quellen entnommen wird (z.B. dem Rohöl oder dem Wasser im Stausee). Da die verschiedenen Energieträger unterschiedliche Verluste bei der Bereitstellung der Energie aufweisen, unterscheiden sich die Primärenergie teilweise stark von der Endenergie (Energie, welche beim Verbraucher ankommt, etwa in Form von Brenn- und Treibstoffen oder elektrischer Energie). Die neue Darstellung erlaubt einen besseren und direkten Vergleich der verschiedenen Energieträger.

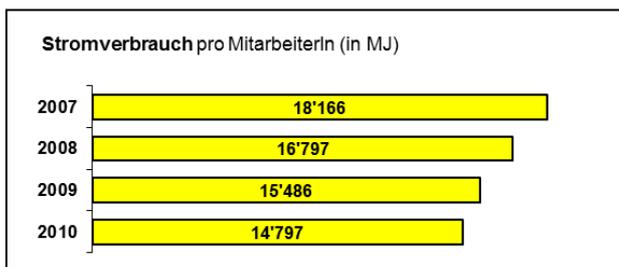
6.2 Wärmeverbrauch

Der spezifische Wärmeverbrauch (in Megajoule MJ pro Vollzeitstelle) nahm gegenüber dem Vorjahr um knapp 11.6 % ab. Diese Reduktion ist auch auf die Sanierung der Innenhoffassade und der Fenster am Theaterplatz zurückzuführen. Im Bundeshaus Ost konnte der absolute Wärmeverbrauch gehalten werden, obwohl das Jahr 2010 bezüglich der Heizgradtage rund 6 % über dem Durchschnitt lag. Das Ziel einer Reduktion von 2 % wurde deutlich übertroffen.



6.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch sank nach dem ungebremsten Wachstum der letzten Jahre bereits das dritte Jahr in Folge deutlich (-4.4 %) und lag 2010 auf dem tiefsten Wert seit Aufnahme der Datenerfassung im Jahre 2002. Die Reduktion war unter anderem die Folge einer konsequenten Umsetzung von Stromsparmassnahmen. So wurden alle Arbeitsplätze des GS-EVD mit Schaltmäusen ausgestattet. Des Weiteren wurden am Theaterplatz an allen möglichen elektronischen Verbrauchern (Drucker etc.)



Zeitschaltuhren installiert. Beide Massnahmen wurden von der Belegschaft sehr positiv aufgenommen. Das Ziel einer Reduktion von 1 % wurde deutlich übertroffen.

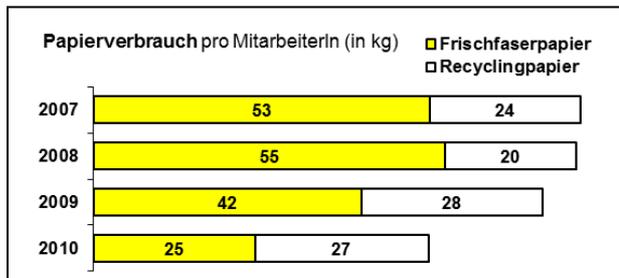
Der Anteil des Stromverbrauchs an der gesamten Umweltbelastung halbierte sich einerseits aufgrund dieser Reduktion, andererseits aufgrund des grossen Zuwachses bei den Dienstreisen und beträgt noch 19 %. Die Zunahme bei den Dienstreisen ist keine generelle Tendenz und wird sich im nächsten Jahr vermutlich wieder normalisieren.

6.4 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch sank gegenüber dem Vorjahr deutlich um 25 %.

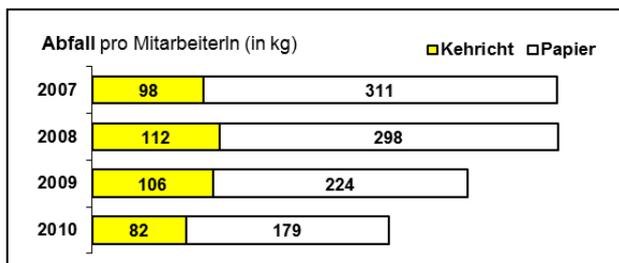
Erfreulich ist auch der erneute Anstieg des Anteils an Recyclingfasern von 40 % auf nun 52 %. Gegenüber dem Jahr 2008 (27 %) konnte der Recyclinganteil beinahe verdoppelt werden. Das Ziel eines Anteils von 50 % konnte somit erreicht werden.

Die Ursachen für die insgesamt sehr erfreuliche Entwicklung waren neben einer Sensibilisierung der Mitarbeitenden und der Umrüstung der Standardschächte der Drucker auf Recyclingpapier auch der Recyclingfaseranteil von 20 % beim weissen Papier. Hinzu kam am Theaterplatz die drastische Einschränkung der Verfügbarkeit von weissem Papier. So steht an den Druckerstandorten nur noch Recyclingpapier zur Verfügung; weisses Papier muss bei einer zentralen Stelle jeweils bezogen werden.



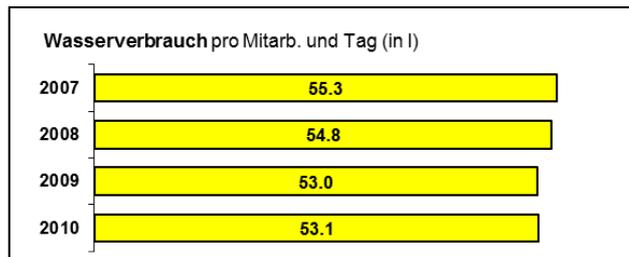
6.5 Abfälle

Die Abfallmenge ist erneut markant zurückgegangen (21 %), wobei die Reduktion sowohl auf das unproblematische Altpapier (-20 %) wie auch auf den Kehricht (-23 %) zurückzuführen war. Beim Abfall werden keine Umweltziele gesetzt, da das Hauptziel, die richtige Entsorgung, durch das BBL und die Mitarbeit der Mitarbeitenden sichergestellt wird.



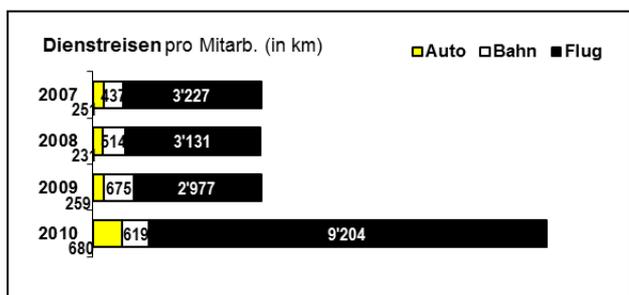
6.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch blieb praktisch konstant. Die Kennzahlen dürfen hier allerdings nicht überinterpretiert werden. Am Theaterplatz wird die Wassermenge über einen fixen Flächenanteil den Mietern zugeteilt. Dies wäre bei vergleichbaren Aktivitäten unproblematisch, nicht aber, wenn wie beim Theaterplatz 8 auch ein Coiffeur über den gleichen Wasserzähler gemessen wird. Im Bundeshaus Ost ist der Wasserverbrauch deutlich tiefer und mit der restlichen Bundesverwaltung vergleichbar. Da der Anteil an der Umweltbelastung nur gerade 1.4 % ausmacht, werden hier keine Umweltziele gesetzt, bis eine genauere Messung möglich ist.



6.7 Dienstreisen

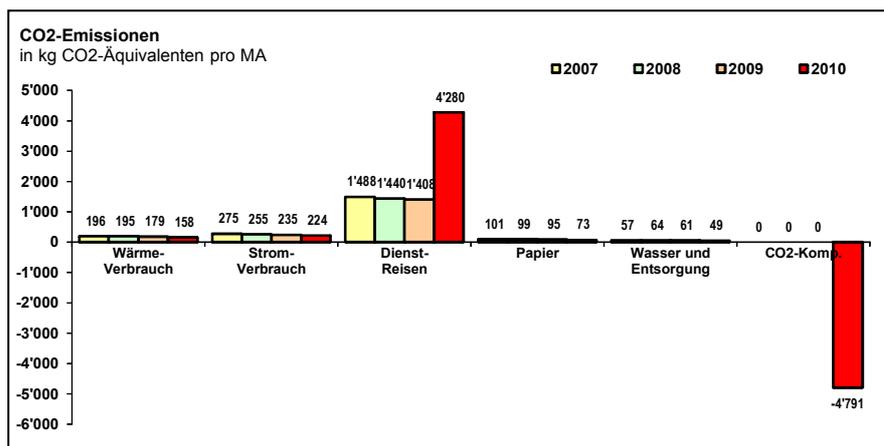
Die gefahrenen Kilometer nahmen gegenüber dem Vorjahr um 169 % zu, wobei der Anstieg v.a. auf mehr Auto- (+162 %) und Flugkilometer (+209 %) zurückzuführen ist. Die Erfassungsmethode bei den Auto-Kilometern wurde 2010 geändert, was einen gewissen Anstieg erklärt. Die Zunahme der Flugreisen ist eine direkte Folge des Präsidentschaftsjahres. Verglichen mit ausländischen Delegationen, weist das EVD schon heute optimale Delegationsgrößen auf. Die Substitution der Flugreisen durch Bahnreisen ist realistischer, als eine weitere Reduktion der schon heute relativ kleinen Delegationen.



6.8 CO₂-Emissionen

Die CO₂-Emissionen veränderten sich parallel zum Anstieg der Reisetätigkeit und nahmen um 148 % zu. Die Flugreisen allein machen 85 % der CO₂-Emissionen des GS aus, alle Reisen zusammen 89 %.

Aus diesem Grund wurden die Klimagasemissionen der Flugreisen erstmals kompensiert.



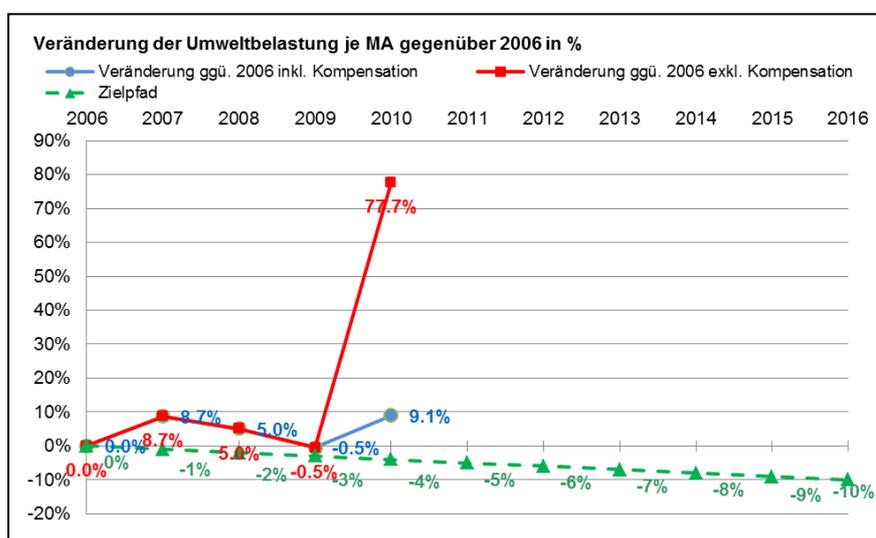
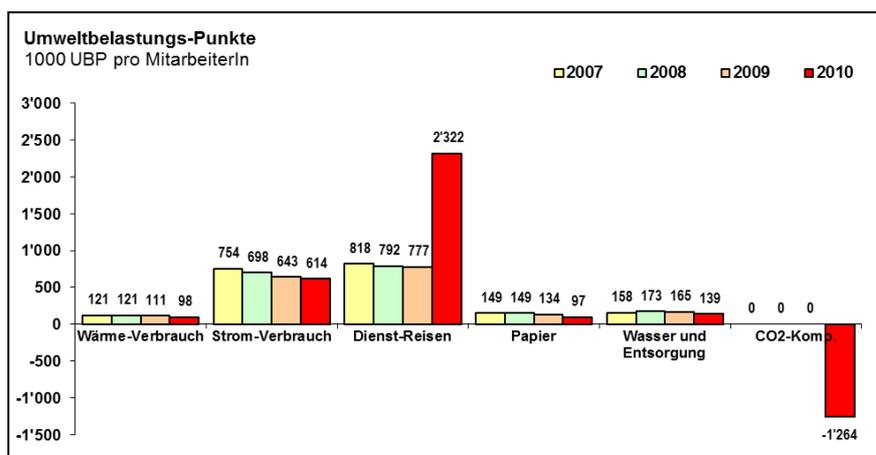
Diese Kompensation von rund 312 Tonnen CO₂ vermindern den Gesamtausstoss um die oben erwähnten 85 % auf 55 Tonnen CO₂.

6.9 Umweltbelastung

Die Umweltbelastung nahm gegenüber dem Vorjahr um 79 % zu. Dabei wurden die Verbesserungen in allen anderen Bereichen von den Erhöhungen bei den Reisen mehr als kompensiert.

Die Dienstreisen waren 2010 für 71 % der Umweltbelastung verantwortlich, gefolgt vom Stromverbrauch mit 19 %. Der Papierverbrauch schlug mit rund 3 % zu Buche, die Abfallbeseitigung und das Wasser zusammen mit 4 %. Der Wärmebedarf verursacht nur gerade 3 % der Belastung, da beide Gebäude über die umweltfreundliche Fernwärme beheizt werden.

Das GS-EVD hat seine Umweltbelastung in den meisten Bereichen in den letzten beiden Jahren deutlich senken können. Die Zunahme der Reisetätigkeit schlägt sich leider auch



in der Umweltbelastung nieder. Das erste Ziel, dass die Umweltbelastung je MitarbeiterIn bis im Jahr 2016 unter Einrechnung einer CO₂-Kompensation um 10 % gesenkt werden sollte, wurde deutlich verfehlt (blaue Linie). Die Kompensation der CO₂-Emissionen reduziert die Belastung zwar deutlich, dennoch ergibt sich immer noch eine Erhöhung der Belastung von rund 9 % gegenüber 2006. Das zweite Ziel verlangt eine kontinuierliche Verminderung der Umweltbelastung ohne Einrechnung der CO₂-Emissionen, was natürlich ebenfalls nicht erreicht werden konnte.

7 Unsere Umweltziele 2011

Für das Jahr 2011 hat die Generalsekretärin die folgenden Umweltziele gesetzt:

- Weitere Reduktion des Stromverbrauchs durch Sensibilisierung der Mitarbeitenden (-1 % gegenüber 2010).
- Reduktion des Papierverbrauchs um 2 % gegenüber 2010.
- Erhöhung des Anteils an Recyclingpapier auf 55 % (gegenüber 2010: 52 %).
- Reduktion des Wärmebedarfs um 2 % gegenüber 2010 (Merkblatt richtiges „Lüften/Heizen“ kombiniert mit Nachkontrolle).

8 Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Geschäftsleitung des GS-EVD.

Das Umweltteam unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung des Umweltmanagements. Zur Erfüllung dieser Aufgaben tritt das Umweltteam regelmässig zusammen. Standardtraktanden sind: Infos/Feedback von Verwaltungseinheit und Bund, Analyse der Quartals-/Jahreskennzahlen, Ergänzung/Umsetzung des Massnahmenplans. Umweltteamleiter ist Rolf Imhof.

Entscheidend für den Erfolg des Umweltmanagements sind, neben technischen Massnahmen, die laufenden Kommunikationsaktivitäten des Umweltteams, die auch den Einbezug von Geschäftsleitung und Linie sowie Ausbildungsmassnahmen beinhalten.

Informationen und Dokumente zum Umweltmanagement

Die Umweltberichte und Umwelt-Massnahmenpläne des GS-EVD können unter www.rumba.admin.ch abgerufen werden.

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Rolf Imhof, GS-EVD

rolf.imhof@gs-evd.admin.ch

<http://www.evd.admin.ch/>